

Gibberidea parasitica n. spec., ein fakultativer Parasit am Stroma von *Calonectria kurdica* Petr. und *Cucurbitaria kurdica* Bub

Von F. Petrak (Wien)

Bei der gründlichen Untersuchung des zahlreichen, von Herrn Doz. Dr K. H. Re chinger im Qandil-Gebirge Kurdistans gesammelten Materiales von *Cucurbitaria kurdica* Bub. und *Calonectria kurdica* Petr., über die bereits oben berichtet wurde, beobachtete ich in einigen Präparaten auch Sporen, die trotz einer gewissen Ähnlichkeit mit denen der *Cucurbitaria*, von ihnen jedoch durch abweichende Form und durch das vollständige Fehlen einer Längswand deutlich verschieden waren. Genaue Untersuchungen zeigten mir dann, dass diese Sporen von einem Pilze herrührten, der sich als Parasit am Stroma der *Calonectria kurdica*, zuweilen aber auch am Stroma der *Cucurbitaria kurdica* entwickelt hatte. Seine Perithezien lassen sich, wie ich bald feststellen konnte, schon unter der Lupe von denen der *Cucurbitaria* leicht unterscheiden, weil sie am Scheitel nie eingesunken und mit einem gut entwickelten, deutlich vorspringenden Ostiolum versehen sind. Nachstehend lasse ich hier eine ausführliche Beschreibung des in mancher Hinsicht sehr interessanten und bemerkenswerten Pilzes folgen.

Gibberidea parasitica Petr. n. spec.

Stroma in matricis stromate nunc parce nunc valde evolutum, quoad formam et magnitudinem variabilissimum, interdum ad subiculum ca. 30—60 μ crassum, matrici arte adnatum reductum, sed plerumque pulvinatum vel crustosum, inferne interdum pedis instar matrici plus minusve innatum, 1—3 mm diam., 100—450 μ crassum, hic indistincte, illic bene limitatum, contextu pseudoparenchymatico, e cellulis irregulariter rotundato-angulosis, 5—18 μ , raro usque ad 25 μ diam. metientibus, tenuiter tunicatis, atro-brunneis composito, in matricis cavernis saepe in hyphas dense reticulato-ramosas, tenuiter tunicatas, pellucide atro-brunneas, 2,5—5 μ crassas remotiuscule et indistincte septatas transeunte; perithecia plus minusve caespitosa, superficiem stromatis saepe omnino occupantia, raro laxiuscule disposita vel fere solitaria, globosa, inter se libera vel plus minusve, raro fere omnino connata, e mutua pressione interdum plus minusve applanata et irregularia, 350—800 μ diam., ostiolo crassiusculo, plus minusve conico, saepe truncato, nunc vix, nunc distincte

compresso, intus dense breviterque periphysato, poro irregulariter rotundato, ca. 40—50 μ lato aperto; pariete membranaceo, postea subcarbonaceo, 90—130 μ crasso, contextu pseudoparenchymatico, multi-stratoso, e cellulis rotundato-angulosis, crassiuscule tunicatis, fere opace atro-brunneis, 5—10 μ , raro usque ad 15 μ diam. metientibus, non compressis, intus tenuiter tunicatis, griseo-brunneis, plus minusve compressis composito; asci numerosi, anguste clavato-cylindracei, antice late rotundati, vix vel leniter, postice paulatim attenuati et in stipitem crassiusculum, 10—20 μ , rarius usque ad 35 μ longum attenuati, crassiuscule tunicati, 8-raro 4—6-spori, p. sp. 70—100 μ , raro usque ad 120 μ longi, 12—16 μ crassi; sporae incomplete di- vel fere monostichae, clavato-fusoideae, antice obtuse et leniter, postice paulatim attenuatae, obtusiusculae vel subacuminatae et appendiculo mucoso, ca. 3—6 μ longo, acuminato, mox liquescente praeditae, 4-raro 5-septatae, ad septa non vel leniter constrictae, raro rectae, plerumque plus minusve, saepe postice tantum curvulae vel inaequilatae, pellucide olivaceae, longitudinaliter parallele et densiuscule tenuissime striolatae, interdum in quaque cellula guttula oleosa, majuscula praeditae, 26—43 μ , raro usque ad 50 μ longae, 5—9 μ latae; paraphyses numerosissimae, fibrosae, simplices vel ramosae, plasmate granuloso et guttulis oleosis minutissimis praeditae, ascos multo superantes, 2—3 μ crassae.

Das Stroma ist bald nur sehr schwach, bald kräftig entwickelt. Zuweilen ist es auf ein dem Wirt fast ganz oberflächlich aufgewachsenes, bis ca. 60 μ dickes Subikulum reduziert, das aus sehr reich und dicht netzartig verzweigten, dünnwandigen, durchscheinend schwarzbraunen, bis ca. 5 μ breiten Hyphen besteht. Meist ist es jedoch mehr oder weniger kräftig entwickelt und besteht dann aus einer sehr verschieden dicken, dem Wirtsstroma fest aufgewachsenen, unregelmässig polsterförmigen, unten oft mit einem oder mehreren, auf Querschnitten spitz dreieckig und scharf begrenzt erscheinenden, tief eindringenden Fortsätzen versehenen Kruste. Die zwischen dem Wirtsstroma und dem Rindenparenchym vorhandenen Hohlräume werden oft teilweise oder vollständig durch ein schwarzbraunes Geflecht von reich netzartig verzweigten, 2.5—5 μ breiten Hyphen ausgefüllt. Die Perithezien bilden kleine, dichte Rasen oder Herden, sitzen dem Stroma fast oberflächlich auf oder sind ihm verschieden tief eingesenkt. In Rindenrissen treten sie zuweilen ganz vereinzelt auf; dann scheinen sie nicht auf dem Stroma eines der oben genannten Wirtspilze, sondern im Rindenparenchym der Ästchen zu wachsen. Sie sind ziemlich gross, mehr oder weniger regelmässig kugelig, können aber, wenn sie sehr dicht stehen, auch paarweise stark, zuweilen auch vollständig verwachsen. Sie sind am Scheitel stets konvex, nie konkav eingesunken und mit einem gut entwickelten, mehr oder weniger gestutzt kegel-

förmigen Ostiolum versehen, das oft von zwei Seiten deutlich, zuweilen ziemlich stark zusammengepresst ist und dann der Mündung einer Lophiostomataceae gleicht. Die derbhäutige, im Alter etwas brüchig werdende Perithezienmembran ist überall fast gleich dick und besteht aus zahlreichen Lagen von Zellen, die aussen fast opak schwarzbraun, ziemlich dickwandig, unregelmässig eckig und nicht oder nur undeutlich zusammengepresst sind; weiter innen werden die Zellen allmählich dünnwandiger, färben sich allmählich heller und sind mehr oder weniger stark zusammengepresst. Die zahlreichen Aszi sind schmal keulig zylindrisch, oben breit abgerundet, kaum oder schwach, unten deutlich und allmählich verjüngt und gehen in einen kurzen, selten etwas verlängerten Stiel über. Die unvollständig zwei- oder fast einreihig im Schlauche liegenden Sporen sind spindelig keulig, oben stumpf, kaum oder nur schwach, unten stets stärker und allmählich verjüngt, stumpf oder ziemlich scharf zugespitzt, selten fast gerade oder ungleichseitig, meist etwas gekrümmt, mit 4, selten mit 5 vereinzelt auch nur mit 3 Querwänden versehen, an diesen bald nur schwach, bald nicht oder nur undeutlich eingeschnürt, durchscheinend olivbraun. Die unterste Zelle ist meist etwas heller gefärbt, zuweilen fast subhyalin. Im reifen Zustande sind die Sporen sehr dicht und zart parallelstreifig und mit ca. 1 μ breiter Gallerthülle versehen, die von der Unterzelle aus in ein schleimiges, bis ca. 5 μ langes, spitzes, hyalines Anhängsel vorgezogen ist, mit diesem aber bald verschleimt und zerfliesst. Die sehr zahlreichen Paraphysen sind ziemlich derbfädig, einfach oder etwas ästig und füllen den über den Schläuchen befindlichen Raum vollständig aus.

Parasitisch am Stroma von *Calonectria kurdica* Petr. und *Cucurbitaria kurdica* Bub. auf dickeren Ästchen von *Astragalus* spec.; Kurdistan: Qandil-Gebirge zwischen dem Kleinen und Grossen Zab, 2800 m, 31. VII. 1957, leg. K. H. Re ch i n g e r.

Schon aus der hier mitgeteilten Beschreibung dürfte klar hervorgehen, dass die Einreihung dieses prächtig entwickelten Pilzes auf Schwierigkeiten stösst. Legt man auf das Merkmal des gut entwickelten, von zwei Seiten mehr oder weniger zusammengepressten Ostiolums grösseren Wert, müsste der Pilz als *Lophiostoma* aufgefasst werden. Dieser Ansicht widerspricht aber das mehr oder weniger gut, oft kräftig entwickelte Stroma, dem die Perithezien auf- oder etwas eingewachsen sind. Deshalb glaube ich, dass dieser, auch durch sein Wachstum auf einem Pyrenomyzetenstroma ausgezeichnete Pilz am besten als *Gibberidea* aufzufassen und einzureihen ist, zumal, wie bereits erwähnt, das Merkmal des von zwei Seiten zusammengedrückten Ostiolums nur auf einem relativ kleinen Teil der Gehäuse deutlich zu erkennen ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Petrak Franz

Artikel/Article: [Gibberidea parasitica n.gen., ein fakultativer Parasit am Stoma von Calonectria kurdica Petr. und Cucurbitaria kurdica Bub. 124-126](#)